

## Verein 9 Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig basement Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A - 1160 Wien

Tel: 0699 192 30 722

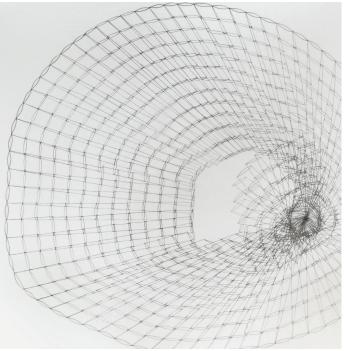
web: info@basement-wien.at http://www.basement-wien.at

# PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2018-6

Das Bild bewegt - Das bewegte Bild / Raum und Struktur // Konsistenzen

Michaela Bruckmüller (A) / Kamilla Szij (H)





im basement Grundsteingasse 8, Top 34-35, 2. Hof, 1160 Wien

#### Das bewegte Bild – Das Bild bewegt Raum und Struktur

Konsistenzen

Michaela Bruckmüller (A) / Kamilla Szij (H)

Vernissage: **Freitag, 19. Oktober 2018, 19 Uhr** Ausstellung: 20. Oktober bis 4. November 2018

zur Ausstellung: Dr. Leo Hemetsberger, (Philosoph)

Grundsteingase 8

Verein 9 Arabesken basement konzept:

www.basement-wien.at

claudia-maria luenig kontakt: 0699/192 30 722 info@basement-wien.at

Öffnungszeiten

Do., Fr. 17 bis 20 Uhr Sa., So. 15 bis 19 Uhr Österreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt



## Das Bild bewegt -

Das bewegte Bild / Raum und Struktur //

Die Wirklichkeit, von der wir sprechen können, ist nie die Wirklichkeit an sich, sondern [...] eine von uns gestaltete Wirklichkeit. Werner Heisenberg

Die Thematik des bewegten Bildes, Jahresthema für 2018, wird in den Medien unterschiedlich reflektiert: In der Malerei können verschiedene Bildebenen mit unterschiedlichen Erzählstrukturen nebeneinander gesetzt werden, so wird das zeitgenössische Bild zu einer Zwischenstation diverser Prozesse: zum speziellen Moment in einem Zeichnungsprozess und einer Bildabfolge. Das Bild ist Zwischenablage oder Speicher geworden, und bringt somit hervor was sonst verborgen bleibt.

Zudem ist eine regelmäßige Wiederholung desselben Motivs dem Ausrichten von Frames, wie beim Film, nahe. Kurven oder Linien können einen Gegenpol zu der horizontalen Ausrichtung des Bildes darstellen, welches mehr einer Landschaft ähnelt als einer Figurendarstellung. Der Betrachter wird in die Bildfläche hineingezogen trotz der Vernachlässigung jeglichen Tiefenraumes - Das Bild bewegt.

In der sechsten Ausstellung zu diesem Thema sehen wir Arbeiten von Michaela Bruckmüller und Kamilla Szij. Während Bruckmüller sich in ihren Fotografien mit der Raumerfassung and Analyse von Raumtiefe und Illusion beschäftigt, lässt Szij den Raum durch Überlagerung und Konstruktion von organischen Flächen wachsen und entstehen. Bruckmüller sucht und konstruriert die Dunkelheit um ihre Objekte. Szij versorgt unsere Perzeption mit immer neuen Lichtquellen; die immense Anhäufung von Linien und Strichen lässt den Betrachter in eine neue Welt tauchen, in eine Welt die sowohl Struktur als auch mikroskopische Welten erfasst.

## Michaela Bruckmüller (A)

Michaela Bruckmüller widmet sich in ihren fotografischen Rauminstallationen den Relationen von Oberfläche und Raum sowie von Licht und Dunkelheit. Die unterschiedliche Beschaffenheit der Oberflächen der belichteten Papiere dient ihr zur Analyse der Raumwahrnehmung und die Lichtzeichnung ist ihr ein Zugang, um gerade das Fehlen von Licht zu untersuchen. Dunkelheit ist in den Arbeiten von Michaela Bruckmüller eine unwägbare existentielle Tiefe, die sich als Raumillusion einstellt. (Astrid Kury)



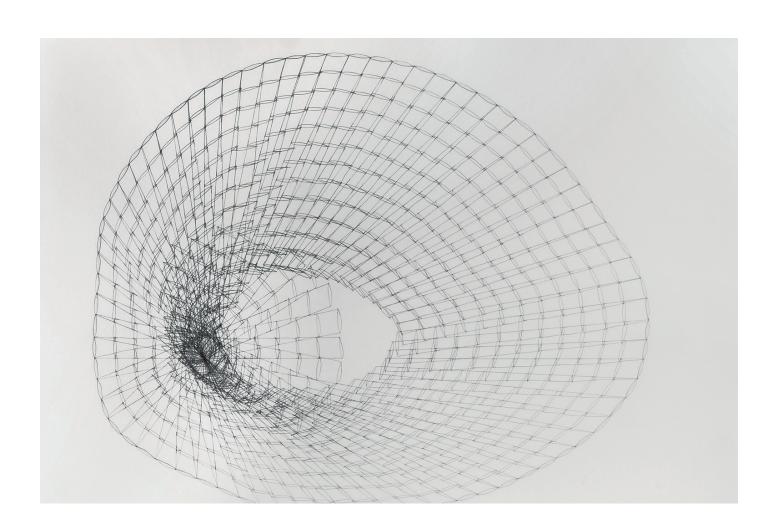


#### Kamilla Szij (H)

"In her recent drawings the process of creation becomes evident for the attentive viewer. The organically ever growing surfaces and structures, constructed of innumerable tiny lines, as in old monastic works, surrender to time, and, almost as a devotion are born as humble offerings. The essence of the works created by nuns or in nunneries, with meticulous care, is an expression of admiration towards God. The hope of establishing a relationship with him, is reached thorough long lasting, monotonous work that needs attention – which happens as a kind of prayer in silent concentration. Certainly the resemblance holds only for the method, the way of creation, and does not for its purpose,

although both activities orient towards the inner world. Drawing the many thousand little lines could be a repetitive but liberating pursuit, like the crooning of a mantra, the inner work of a meditation. In comparison to the previous works of Kamilla Szij, the structure is much more bound here: after the universal scale, we entered a different world. The great sizes remain, but the telescope with which we view the world, has been substituted for a microscope. The biological structures are not likely conscious compositions, rather self evolving systems. Here one might feel musical pulsation, melodies here and

there, and at the same time, the invisible laws of mathematics hiding behind all that exists." (Zsolt Kishonty)





Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten.

Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 699 192 30 7 22 zur Verfügung.

Das Projekt wird unterstützt von BKA, Bundeskanzleramt Kunst und Kultur, MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung – Ottakring, durch den Bezirksvorsteher Franz Prokop.

# Verein Neun Arabesken

p.A. Claudia-Maria Luenig | b a s e m e n t Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof A-1160 Wien

Tel: 0699 192 30 7 22 info@basement-wien.at www.basement-wien.at